

# Mechernicher Anzeiger

## Volkszeitung für das Eifelland

Bekanntmachungsblatt aller Behörden

Nummer 95

Seignepreis 1.30 RM monatlich. Bei Betriebsförderung kein Ersparnisdruck. Anzeigenpreis 1 Spalt, Millimeter 10 Pfg. für Platzvorschrift und Aufnahme an be- stimmten Tagen keine Gewähr.

Samstag  
17. August 1929

Druck und Verlag Kerp Nachf., Inhaber Johann Eigen, Scheitellang Jany Schmitz, Geschäftsstelle Mechernich Bahnhofsstr. 46 b. Telefon 63. Bankkonto 187 Kreispostkasse Mechernich, Postfach 3.

7. Jahrgang

Beilagen: Der Sonntag • Sport vom Sonntag • Nach Feierabend • Wirtschaft • Kultur • Leben

## Raubmord bei Virginia

### 2000 Mark Belohnung für die Ergreifung der Täter.

Das furchtbarste Verbrechen, das Mechernich erleben mußte. Räuber überfallen aus dem Hinterhalt den Lohntransport der G. M. W. Tragischer Tod zweier Beamten. Die Bürgerschaft in größter Erregung. Mordkommission, Staatsanwaltschaft und Gendarmdreiaufgebot übernehmen die Verfolgung. Bis zum Augenblick die Verbrecher noch nicht gefaßt.

Mechernich, den 17. August.

Gesternmittag kurz nach 12 Uhr überfielen maskierte Räuber die Beamten der Gewerkschaft Mechernicher Werke, die den Transport der Lohngehälter nach der Grube Virginia ausführten. Die Beamten wurden aus dem Hinterhalt mit dem Ruf „Halt, Hände hoch!“ angerufen. Die Verbrecher eröffneten sofort ein Schnellfeuer und brachten dem die Lohnauszahlung begleitenden Förster Thelen herabstürzende Verletzungen bei, daß er am Nachmittage im Kreiskrankenhause gestorben ist. Der nichtbewaffnete Sicherheitsbeamte Holz stürzte einen Abhang hinunter, und war sofort tot. Die Räuber erbeuteten die Lohngehälter, die ungefähr 7000—8000 Mark betragen. Nach Bekanntwerden der Tat bemühtigte sich der ganzen Einwohnerschaft eine ungeheure Erregung. Sofort wurden von den Polizeibehörden umfangreiche Maßnahmen getroffen. Die gesamte Gendarmerie des Kreises und die Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft von Nachen traf am frühen Nachmittage schon ein. Die Dörfer des Kreises Schleiden und die Grenze sind scharf bewacht.

Einzelheiten.

Ein Verbrechen, wie es die Geschichte von Mechernich bisher noch niemals erlebt hat, hat gestern die Gedanken der Bürger von Mechernich und dem ganzen Kreise Schleiden mit einer ungeheuren Erregung erfüllt. Kurz nach Mittag traf die Nachricht ein, daß der Lohntransport der Gewerkschaft überfallen worden sei. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen ergaben das Bild eines furchtbaren Verbrechens. Wie jeden Freitag, fuhr der Lohnauszahlung der Gewerkschaft Mechernicher Werke in Begleitung des Arbeiters Wilden aus Wälderath und der Sicherheitsbeamten Holz und Förster Thelen, die zum Schutze mitgingen, mit den Lohngehältern zum Schafsberg, wo das Lohngehalt für die Belegschaft Schafsberg hinterlassen wurde. Infolge Umbauarbeiten ist die Strecke der Werksbahn von dort bis zur Grube Virginia nicht zu befahren, so daß die Beamten diesen Weg zu Fuß machen mußten. Die Beamten schritten direkt an der Bahn vorbei. Die Strecke wird nach Süden hin mit einem ansteigenden Bald eingefast, während natürliche Büschungen auf der gegenüberliegenden Seite den Hohlweg verurtheilten. Das Terrain bildete auf allen Seiten die günstliche Unterstützung des Verbrechens. Als die Beamten einige Zeit auf diesem Pfad geschritten waren, als erster ging der Arbeiter Wilden mit dem Koffer, hinter ihm ging der Rentant Feig und zu beiden Seiten die Sicherheitsbeamten, hörten sie plötzlich aus dem

seiner schweren Wunden noch ungefähr 100 Meter weitergeschleppt. Die Räuber rissen den Koffer mit den Lohngehältern, die sich bereits abgeköhlt in Lohndübeln befanden, an sich und stürzten zu ihren Fahrrädern. Ehe die überlebenden Beamten etwas unternehmen konnten, waren die Räuber entkommen. Der Förster Thelen wurde in das Kreiskrankenhause eingeliefert, wo er am frühen Nachmittage starb. Die beiden Toten hinterlassen zahlreiche Angehörigen. Der Förster Thelen eine Witwe mit drei Kindern, Holz eine Witwe mit fünf Kindern.

### Die Kunde von der furchtbaren Tat

ging wie ein Lauffeuer am frühen Mittage durch Mechernich. Im Augenblick verließen die Bürger erregt ihre Häuser. Schon trafen die Bandjäger des Kreises mit Karabinern ein. Herr Bürgermeister Dr. Gerhards leitete sofort die ersten Ermittlungen. Sofort sah man sich vor die große Aufgabe gestellt, mit einem verhältnismäßig geringen Polizeiaufgebot in den weiten bergigen Eifelwäldern gegen laibliche Verbrecher zu kämpfen, die durch ihre Tat bewiesen hatten, daß sie zu allem fähig sind.

### Die Kriminalpolizei u. Staatsanwaltschaft

von Nachen traf am Nachmittage ein. Überall war man der Meinung, daß die Verbrecher sich noch nicht weit entfernt hätten, da das Gelände ihnen weit besseren Unterschlupf bieten konnte, als die benachbarte, scharf bewachte belgische Grenze. Gegen drei Uhr konnte die Nachricht bereits durch Len Rundfunk übertragen werden. Überallhin in die stillen Orte der Eifel trug der Draht die Meldung. Überallhin ging der Alarm. Wie ein Lauffeuer kam am Nachmittage das Gerücht um, daß man die Spur der Täter gefunden hätte. In rasendem Tempo will man sie auf ihren Fahrrädern durch Galmuth fahrend gesehen haben. Zur Verfolgung ist der Staatsanwalt Janßen und der Staatsanwalt Schwabe aus Nachen eingetroffen. In allen umliegenden Dörfern ist man auf dem Plan. Es wurde schon dunkel. Noch immer bemüht sich die Gendarmerie fieberhaft. Noch immer rasen die

### den Ruf „Halt, Hände hoch!“

Sofort drehten sich die Beamten um. Förster Thelen erkannte im Augenblick die Gefahr, die ihnen von maskierten Räubern drohte und legte seine Jagdflinte auf einen der Verbrecher an. Da schon traf ihn eine Kugel der Banditen, so daß sein Schuß fehlging. Sofort eröffneten die Verbrecher ein Schnellfeuer. Der Förster Thelen sank lebensgefährlich getroffen zusammen. Die anderen unbewaffneten Beamten flohen, da die Räuber fortwährend schossen. Der Sicherheitsbeamte Holz, der im Augenblick zur Seite gesprungen war, rannte etwa 300 Meter weiter und stürzte dort einen Abhang hinunter, wo man ihn mit schweren Verletzungen wiedergefunden hat, denen er nach ungefähr zwanzig Minuten erlegen war. Der Förster Thelen hatte sich trotz

Karos über die Straßen der Eifel. Aber wie will man der Täter haßhaft werden? Man denkt unwillkürlich an die Tat der Gebrüder Zeitler in Köln. Auf den Straßen in Mechernich standen die Menschen am Abend noch in aufgeregter Unterhaltung. Eine kolossale Unruhe hatte alle erfaßt. Keiner begriff die Möglichkeit eines solchen Verbrechens. Keiner vermochte das Geschehene zu fassen. Man brachte den in der vorübergehenden Nacht in Guskirchen verübten Raubüberfall mit der Tat in Zusammenhang. Zwischen 11 und 12 Uhr nachts waren dort auch vier maskierte Räuber in einem Hause, das gegenüber dem Schlachthofe liegt, eingebracht und hatten, nachdem sie die Bewohner mit Tobeschlag bedroht hatten, 900.— Mark erbeutet. Konnten diese Menschen es sein, die tags darauf in Mechernich einen solch verwegenen wohlüberlegten Plan zur Ausführung brachten? Während die Gedanken versuchten zu begreifen, fährt wieder im Auto bewaffneter Gendarmerte durch unser Ort. Noch immer keine Nachricht? Aber das eine ist sicher, daß die Räuber, die in kalter Berechnung ihr Werk ausführten, vor einer größeren Tat nicht zurückzucken werden.

Straßen und Häuser sind hell beleuchtet. Man spricht über die Tat. Man läßt immer wieder das Bild des grausamen Mordes an sich vorüberziehen. Immer wieder sieht man die vier Beamten pflichtgemäß den Lohntransport ausführen. Dann die maskierten Räuber deren Revolver schußbereit den Kühnungsklofen entgegenharrten. Das Bild des gemeinsten Verbrechens. Ein Ueberfall aus dem Hinterhalt, gegen den die Beamten machtlos waren. Es tauchen schon die ersten Vermutungen auf. Daß Leute aus unserer Gegend dabei im Spiele sein könnten, war allen von vornherein zweifellos. Wie konnte sonst jemand wissen, daß gerade in der Zeit und an der Stelle die Beamten mit den Lohngehältern vorzukommen würden? Sagen wir: nur der dort wohnt gegen einen gewissen Menschen aus unserer Umgebung. Die Mordkommission hat den Tatbestand aufgenommen. Während dem die Ermittlungsarbeiten mit größter Eifer fortgesetzt werden, gewinnt das Bedauern über die Hinterbliebenen neben der großen Empörung in der Bürgerschaft immer mehr Ausmaß. Das viel blühenden Menschenleben einem gemeinen hinterlistigen Verbrecher zum Opfer fielen, ist unfassbar. Unbegreiflich die kaltblütige Ueberlegung, mit der die Tat ausgeführt wurde. Es ist schon Abend. Die Dunkelheit bereitet einen unbeschreiblichen Schauer über Berge und Wälder. Ob die Verbrecher noch in der Nähe sind? Ob die Nacht ihnen vielleicht in irgendeinem Schlupfwinkel Schutz gewährt? Und dabei muß man unwillkürlich an all die Gruben, Schächte und Höhlen denken, die sich rings um den Tatort gruppieren. Vielleicht aber war auch die Polizeileute zu schwach, um ein Entkommen der Räuber zu verhindern, so daß sie also ebenfugut mit ihrer Beute auf einer entfernteren Straße sich immer mehr der Verfolgung entziehen konnten?

### Heute morgen

wurden Arbeiter aus Vollem von der Kriminalpolizei vernommen, die die Verbrecher in Vollem gesehen haben wollten. Herr Kriminalkommissar Busmann aus Nachen leitete die polizeilichen Maßnahmen. Vor Akkordschluß liegen einzelne Feststellungen noch nicht vor. Ob man der Täter schnell habhaft werden kann, läßt sich im Augenblick weder sagen noch vermuten. An dem einzigen Unglaublichen läßt sich nichts ändern. Die Tat, die zwei Menschenleben forderte, läßt sich nicht mehr verwischen. Man muß annehmen, daß es sich bei den Verbrechern um Leute handelt, denen es auf nichts mehr ankommt, die auch den Mut haben werden, sich im Augenblick der Gefahr mit der Waffe zur Wehr zu setzen und einfach draufloszuschießen.

Ein Tag, der zu den furchtbarsten unserer heimischen Geschichte zählt, ist vorübergegangen. Eine Trauer bedrängt sich aller. Mögen auch die Täter gefaßt und bestraft werden. Das Unheil, das sie angerichtet, ist nie wieder gut zu machen.

### Aus Guskirchen.

#### Raubüberfall.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag zwischen 11 und 12 Uhr sind vier durch Gesichtsmasken verumantelte Gestalten durch ein offenes Feldes Fenster — der Mann leidet an Nierennot — des gegenüber dem Schlachthof an der Ort liegenden — des gegenüber dem Schlachthofe haben die alten Leuten mit keinen Häusern eingeklinken und 900 Mark erbeutet. Während zwei Tobeschlag bedroht und 900 Mark erbeutet. Während zwei Reize alle Stuben und Bekämisse durchsuchten, fanden zwei andere Räuber an Tiere und Fenster Waide. Dieser wurde die Polizei erst viel zu spät gefahren morgen 5 Uhr von den zu Tode erschredeten von dem Ueberfall in Kenntnis gesetzt.

# WERBE-TAGE

Beginn Samstag. Meine Preise sind gewaltig herabgesetzt. Außerdem  
**Auf sämtl. Schuhwaren** **Auf sämtl. Schuhwaren**

**10%**

Extra-Rabatt

Eine einzigartige Gelegenheit  
 SCHUHE weit unter Preis zu kaufen.

**10%**

Extra-Rabatt

**Schuhhaus**

**M. Chimowitsch, Euskirchen Kirchstr. 1.**

## Wirtschafts- Eröffnung.

Am Samstag, den 17. August

eröffne ich

**die Wirtschaft**

Mechernich - Heerstr. 46 (vorm. Bayerl.).



Zum Ausstank gelangen  
 bestgepflegte erklaffige  
 Biere des Brauhauses  
 Winter, Köln.



Vorzügliche Liköre — Beste Weine.

Musikalische Unterhaltung.

**Hubert Schroeder u. Frau**  
 Mechernich, Heerstraße 46.

Mit neuer geschlossener

**Limousine**

übernehme ich sämtliche Fahrten nach allen  
 Richtungen bei

**Tag- und Nachtzeit**  
**Pünktlich Billig**

**Autoruf 36.**

**Die kluge Frau**

kauft die besten Strümpfe, Jacken, Westen, Pullover,  
 Hemden, Hosen, Röcke und sonstige Sachen nur im

**Hartochs**

**Strumpf-Versand**

Euskirchen, nur Neustraße 31.

Wegen der guten Qualitäten!  
 Wegen der großen Auswahl!  
 Wegen der billigen Preise!

## Viktoria = Lichtspiele Mechernich.

Programm für Sonntag den 18. August.

**Sensation im Zirkus**

Ein geheimnisvoller Kriminalfilm voller  
 Sensationen in 8 gewaltigen Akten.

**Rin Tin Tin**  
 als Lebensretter.

Der Roman eines wilden Hundes  
 in 6 Abenteuerabenden Akten.

Hierzu eine Warner Bros Grotteske

**Kabarettzauber**  
 in 2 Akten.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

**Fest-Programm**  
 für die

**Jahrhundert-Feiern**  
 in Commern.

Protectorat:

Se. Durchlaucht Herzog Engelbert von Arenberg.

Samstag, den 17. August.

Abends 9 Uhr großer Fackelzug nachher rheinischer Helmat-  
 Abend im Eifeler Hof.

Sonntag, den 18. August.

Vormittags 9.30 Uhr Festgottesdienst mit nachfolgender Krieger-  
 ehrung am Denkmal. 11-1 Uhr Morgenkonzert vor dem Rathaus  
 und Fröhlichoppen im Eifeler Hof.

Nachmittags 2.30 Uhr

**Großer Festzug**

unter Beteiligung der Schulen und sämtl. Vereine mit Herolden,  
 Landknechten, Schützen, Bergknappen und alterwürdiger Post-  
 kutsche mit Postillon.

Im Anschluß an den Festzug

**Festakt im Schützenhause**

und

**Volkfest auf der Schützenwiese**

bei einbrechender Dunkelheit bengalische Beleuchtung der Kirche  
 und festliche Illumination des ganzen Ortes.

**FEST-BÄLLE**

Gasthof „Zur Linde“ 5-7 Uhr und ab 8.30 Uhr abends

„Zur Post“ ab 8.30 Uhr

Mit der Gedächtnisfeier verbunden ist eine

**Heimat-Ausstellung**

die in den beiden unteren Sälen der neuen Schule veranstaltet  
 wird; sie enthält eine sehr bemerkenswerte Sammlung von allem,  
 was unsere heimatische Kultur im Laufe der Jahrhunderte hervor-  
 gebracht hat.

**Besuchszeiten für die Ausstellung:**

Von 9-12 Uhr und von 2-7 Uhr — Sonntag von 9-3 Uhr

und von 5-7 Uhr

Schluß der Ausstellung Montag, den 19. August, nachm. 7 Uhr.  
 Eine künstlerische Plakette, die während den Festtagen verkauft  
 wird, berechtigt zum Eintritt bei allen Veranstaltungen.

Preis 50 Pfg.

Der Ehrenausschuß.

Der Festausschuß.

Sonntag, den 18. August

ab 5 Uhr im Saale Wolff

zu Roggendorf

großes

**Tanzvergnügen**

Eintritt frei. — Getränke nach Belieben.



**Freiw. Feuerwehr**  
**Holzheim.**

Am Sonntag, den 18. August 1929

findet im vollständig renovierten

Saale Schorn ein

großer öffentlicher

**BALL**



Anfang 5 Uhr.

Eintritt frei.

Getränke nach Belieben. Erstklassige Musik.

Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein

**Freiw. Feuerwehr Holzheim**

und Gastwirt Schorn.

**Keller**

100 - 150 qm

!nur zum Lager von Saßware

zu mieten gesucht.

Angebote sind zu richten an

**Robert Saßdenteufel**

Wein- und Spielzeuggroßhandlung

**Mechernich**

Heerstraße 44.